



## Zwietracht

### *Nukes und Migration im globalen Tauziehen*

Präsident Trump nominierte den Richter Brett M. Kavanaugh, Foto, für das Oberste Gericht im Gefolge Anthony Kennedys. Er benutzte dazu eine Liste von 25 Richtern, die er vor seiner Wahl publiziert hatte. Viele Konservative stimmten auch daher für Trump, da die Richterbesetzung zum nachhaltigsten Erbe des Präsidenten zählt und Amerikas Charakter prägt. Nach der längeren, allzu liberalen Phase wünscht Trumps Basis, dass er dies ändert. Sollte er acht Jahre amtieren, könnte er noch Richter einbringen, die der Senat bestätigen muss. Jetzt wird es hart, dort hat er nur eine dünne Mehrheit. Mit viel Glück schafft er es bis Ende Oktober.

TWH Video, 9. Juli 2018



Produktive Gespräche auf fast allen Kerngebieten, so umriss Außenminister Pompeo sein Treffen mit General Kim Yong Chol. Die Inhalte des Singapur-Gipfels von Trump und Kim wären umzusetzen, also die komplette Denuklearisierung Nordkoreas. Beide Seiten seien, führte er am 7. Juli aus, dem gleichwohl verpflichtet. Ein Zeitplan blieb offen, doch folge ein Treffen in Panmunjom um den 12. Juli (zu sterblichen Überresten). Indes meinte Nordkoreas Sprecher, Amerika sei mit gangsterartigen Ansprüchen der Denuklearisierung gekommen, die Misstrauen und Kriegsrisiko erhöhen. Man wird sehen, wie es weitergeht.

Klar war, dass es Rückschläge geben würde. China nutzt diese Lage, um seine Interessen im Handelszwist mit Amerika zu realisieren, wozu es auf Kims Bremse tritt. Diesen berieten auch Moskau und Teheran. Überdies möchte Pjöngjang für jeden Schritt belohnt werden: in phasenweisen simultanen Aktionen wie die Kriegsbeendigung. Wie üblich, laufen Treffen in Pyramiden-Form: vorab bilaterale Gespräche um Inhalte, Definitionen und Details auf unteren Ebenen, die sich hocharbeiten, dann reif für Pakte mit Unterschriften, wo Chefs letzte Punkte auf Gipfeln abmachen. Trump kehrte dies kurz um – nur ein Teilerfolg.

Doch ist Trump dann am längeren Hebel, wenn er seinen gut Draht zu Kim erhalten kann, mit dem Regime "von oben arbeitet" und nicht parallel zu viele Fronten eröffnet. Ihn drängt die Zeit, da Administrationen zuvor oft Probleme verschoben. Er agiert aus multilateralem Druck. Läuft es mit China besser, erhöhen sich seine Chancen in Pjöngjang. Er mag Siegestexte im Twittermarkt meiden, nüchterner vorgehen, schon um nicht hohe Erwartungen zu hegen. Streitpunkte? Enthüllung der Nukes-Stätten und -Programme durch Pjöngjang (das fehlte in Teheran), U-Boote, irreversibles Abbauregime, Kriegsende – Geben und Nehmen, dann Sanktionsabbau. Dies untergraben neue Bauten für Raketen, von Satelliten entdeckt. Pompeo sagte Japans Außenminister Kono, den Maximaldruck auf Pjöngjang zu erhalten.

### **Wiener Kollision**

Am Vortag, dem 6. Juli, endete das Wiener Treffen der Außenminister Europas/EU, Chinas und Irans, 5+1, um den Atompakt mit Iran zu erhalten. Sie tagten auf Irans Bitte, erklärten Bedauern über Amerikas Austritt und Pakt-Verpflichtung wie Aktivitäten in der Wirtschaft auszubauen. Die EU sei dabei, ihr Schutzstatut zu erneuern sowie Iran mit einzubeziehen. Die EU-Außenchefin Mogherini will Teheran also weiter Gas- und Ölausfuhr ermöglichen.

Dies bedeutet die Kollision mit dem US-Sanktionsregime ab 6. August. Ein Tiefpunkt: E3-Europäer machen sich mit Autokratien gemein, um das islamistisch expansive Regime abzustützen, das eben gar iranische Volksproteste treffen. Kein Wort zur Genozid-Drohung gegen Israel, zu den falschen Reden von Außenminister Zarif, niemals ein Atomprogramm gehabt zu haben, oder zu globalen Terrorakten Irans, die selbst Europa einbezogen haben. Wo bleiben IAE oder Berliner Analysen des Iran-Atomfiles, den Netanjahu Merkel darbot?

### **Berliner Abdriften**

Trotzdem behauptete Außenminister Maas viererlei: dieser Atompakt mit Iran mache die Nachbarschaft Europas sicherer; nunmehr Iran deutlich zu machen, dass es "nach wie vor wirtschaftliche Vorteile durch dieses Abkommen hat"; EU-Partner müssten darum gemeinsam den US-Sanktionen entgegenwirken; vollständige Kompensationen würden aber nicht möglich sein. Er sprach auch von Unterzeichnern des Pakts, wo es gar keine gab. Niemand hat diesen offiziell unterzeichnet. Es gibt ein Papier mit Signaturen, aber ohne legale Kraft.

EU-Mitglieder sollten nur drei Sätze vertreten: Nach der Schoah stehen wir als Ko-Demokratien für Israels Existenzrecht, bekämpfen jede Vernichtungsbedrohung durch Iran, fördern Demokratie in Mittelost und jene Staatengruppen am Nil und Golf auf ihren Wegen dahin, die Irans Rüstung und Proxies angreifen. Solange das so ist, wirken sie mit Amerika dafür, dass es keinen üblichen Handel mit Iran gibt, zumal dies Regime sein Volk traktiert.

Jene Fehlanalyse von Heiko Maas folgt der Umarmungstaktik der Kanzlerin zur EU und zum Atompakt. Der Riss Amerika-Europa deutet nun eine Bruchstelle an. Ist Teheran dies Risiko wert, wie weit geht Maas noch in der Verdrehung seines Außenkurses und wie soll dies zu der von Merkel so oft betonten "Sicherheit Israels als deutsche Staatsräson" passen?

Die Kanzlerin betonte zum Atompakt vor Medien und ihrem chinesischen Gast Premier Li Keqiang am 9. Juli, die Probleme bei Irans Regionalaktivitäten, Raketenprogramm und "Nichtanerkennung der Existenz Israels" (arge Wortwahl für Vernichtungsbedrohung) zu sehen. Dies sei schwerwiegend, aber das Abkommen sei gut verhandelt worden (Israel und Amerika sagen Nein). Ob sie ihre Zwietrachten überwindet und mit Trump in Brüssel eine Linie sucht? Premier Keqiang will den Pakt erhalten: nur mit Harmonie blüht das Geschäft.

### **Kurz: Israels Sicherheit nicht verhandelbar**

Anders reagierte Kanzler Kurz, der Irans Präsident Ruhani in Wien empfing. Der Iraner meinte im Pakt zu bleiben, sofern denn die Teilnehmer "Irans Interessen garantieren". In welche Lage brachten diese sich? Am 3. Juli hieß es in Medien, der Diplomat Asadollah Assadi aus der Wiener Botschaft sei in Bayern wegen angeblichem Mitwirken an einer Terror-Aktion gegen eine Pariser anti-Regimedemonstration verhaftet worden.

Screenshot Kanzleramt



Kanzler Kurz verwies am 4. Juli gegenüber Ruhani vor Medien auf die historische Verantwortung Österreichs gegen Antisemitismus und für Israel. Israels Interessen müssten da berücksichtigt werden. Absolut unakzeptabel sei dessen Existenzrecht zu bezweifeln oder dazu aufzurufen, den Staat zu vernichten und den Holocaust zu verharmlosen. Starke Rede.

### **Masterplan Migration**

Innenminister Seehofer legte seinen Meisterplan zur Migration vor mit 63 Ideen zur Ordnung, Steuerung und Begrenzung der Immigration. Er meint, Integration gelinge nur, wenn Zuwanderung limitiert, der Sozialkitt im Innern erhalten wird. Gedeihen Demokratien ohne Nationalgrenzen durch Berliner Multikulti?

Wolfgang G. Schwanitz